

ALBERT DREXEL

GOTT
ERLÖSUNG
EWIGKEIT

ALBERTUS-VERLAG EGG/ZÜBJCH

INHALTSANGABE

Vorwort	9
Einleitung	13
I. TEIL: DIE FRAGE NACH GOTT.	17
I. Ober den Begriff Gott	19
1. Was sagt die Bibel über Gott?	20
2. Die Frage nach der Wesenheit Gottes	25
3. Von der Erkennbarkeit Gottes	27
4. Drei grundlegende Beweise der Existenz Gottes	33
5. Die Tatsache und Sicherheit einer übernatürlichen Beweisbarkeit Gottes	35
6. Von der Gottesleugnung	39
a) Der Materialismus	40
b) Der Semi- oder Quasi-Atheismus	46
c) Der Pantheismus	49
d) Der Gottesbegriff bei Teilhard de Chardin	52
II. Über das Sein und Wesen Gottes.	58
1. Die Namen Gottes.	58
2. Von der Wesenheit Gottes	60
3. Die innergöttliche Wesenheit als Dreipersonlichkeit (Dreieinigkeit, Trinitas).	65
4. Die erste göttliche Person, der Vater, und die Schöpfung.	74
5. Die zweite göttliche Person, der Gottmensch Christus, und das Verhältnis von Schöpfung und Erlösung	80
6. Das Gottesbild des Neomodernismus und Progressismus.	86
a) Der Humanismus	88
b) Die Säkularisierung der Religion	92
c) Der Materialismus	95
d) Der Naturalismus	99
e) Der Existenzialismus	104
f) Das Gottesbild der biblisch-christlichen Religion	106
g) Von der Auswirkung des Gottesbildes im Leben des Christen und der Gemeinschaft	114

h) Das populär-primitive Gottesbild und die Vor- scheidung	123
i) Wunder: Tatsachen, Deutungen und Sinngebung	126
k) Was sagen die Weltweisen über Gott?	139
II. TEIL: ERLÖSUNG DURCH CHRISTUS	145
I. Erlösung. Begriff, Ursache, Wirkung	147
II. Was ist Schuld bzw. Sünde?	149
III. Die Einheit des Menschengeschlechtes	152
IV. Sind Tier und Mensch wesentlich verschieden?	154
V. Wie entstand der erste Mensch?	156
VI. Abstammungslehre und Erbsünde	167
VII. Sünde als Schuld und Urschuld	172
VIII. Wege und Möglichkeiten der Erlösung	184
IX. Wodurch wird die Erlösungstat Jesu Christi in den Menschen fruchtbar?	187
1. Die von Jesus Christus zur Vergebung der Sünde eingesetzte Taufe.	187
2. Das ewige Heil der Angehörigen der nichtkatho- lischen Kirchen	192
3. Das Heil der nichtchristlichen Menschen und Völker	200
a) Das Heil der vorschriftlichen Menschheit	201
b) Das Heil der grossen fernöstlichen Religionen	203
c) Der Islam als Weltreligion mit dem Ein-Gott- Glauben.	207
d) Das orthodoxe Judentum oder die Religion Israels.	209
e) Die Vielgestalt der Naturvolk-Religionen	210
X. Der wahre Sinn des Erlösungswerkes Christi, des Sohnes Gottes.	214
Erster Satz: Der Sohn Gottes, die zweite göttliche Person, ist Mensch geworden.	216
Zweiter Satz: Jesus Christus, Sohn Gottes, ist Mensch geworden, um die Menschen von ihrer Schuld zu erlösen.	222
Dritter Satz: Das Kommen des Gottessohnes und seine Sendung haben einen wesentlich jenseitigen Sinn	228

Vierter Satz: Jesus Christus ist Mensch geworden und am Kreuz gestorben um des ewigen Heiles der Menschen willen	232
Fünfter Satz: Der Erlöser Jesus Christus hat als Sohn Gottes die Offenbarungen Gottes vollendet . . .	236
Sechster Satz: Die Erlösung Christi ist im strengen und vollen Sinne allgemein.	238
Siebter Satz: Die Kirche Christi hat den unwillkürlichen und unabdingbaren Auftrag, das Evangelium von der Erlösung in die Welt hinauszutragen . . .	242
Achter Satz: Der Missionsauftrag Christi ist im strengen und vollen Sinne universal.	248
Neunter Satz: Mit der Erlösung steht Maria, die Mutter Jesu, in einem einzigartigen Zusammenhang . . .	253
1. Maria ist Gottesmutter im vollen und wahren Sinne.	254
2. Die unbefleckte Empfängnis Marias	258
3. Die ewige Jungfräulichkeit: Maria war Jungfrau vor der Geburt Christi — Maria blieb auch während der Geburt Jesu unverletzte Jungfrau — Maria blieb bis zu ihrem Heimgang Jungfrau — Mit dem Leib in den Himmel aufgenommen . . .	263
Zehnter Satz: Es gibt neben der Erlösung die ausserordentlichen Heilswege Gottes.	274
Der schweigende Gott.	282
III. TEIL: GEHEIMNIS DER EWIGKEIT.	393
Hymnus an die Ewigkeit.	295
Die grosse Frage.	296
I. Ewigkeit. Begriff und Denkbarkeit	298
II. Dunkel des Todes.	304
III. Gericht als Entscheidung.	311
IV. Hölle ohne Hoffnung.	319
Zur Frage einer schliesslichen AUerlösung (Apokatastasis panton)	330
V. Himmel als Erfüllung.	333
Drei besondere Fragen, die das Glück der Seligen im Himmel betreffen: Vom ewigen Wiedersehen —	

Requiem aeternam dona eis, Domine: widerspricht das ewige Untätigsein nicht einem wirklichen Glück- Hchsein? — Welche Menschen kommen in den Him- mel?	345
Was ist es um das Heil der ohne Taufe verstorbenen Kinder?	358
Die Frage nach dem jenseitigen Reinigungsort («Feg- feuer»).	360
Zwei Kapitel über die Auferstehung: 1. Auferstehung Christi — 2. Auferstehung des Menschen	365
Tod, Unsterblichkeit und Auferstehung. Zu einem Brief- wechsel.	381
Schlussgedanke.	397
Personenindex	399
Sachindex.	402